

Südost, fortsetzen (vgl. Karte Abb. 6). Sie würde östlich vom Kaditzer Tännigt in die Elbtalniederung hinabführen und auf der Niederterrasse über Trachau und Pieschen zum Elbübergang im Bereich des Dresdener Stadtkerns zielen (vgl. Gühne/Simon 1986, S. 325). Sie verlief, nunmehr linkselbisch, weiter in Richtung Südost – etwa im Zuge der alten Pirnaischen Straße, der heutigen Bodenbacher Straße und der Pirnaer Landstraße –, würde die Müglitz in ihrem Unterlauf bei Mügeln überqueren, um dann aus der Elbtalweitung auf die Verebnungsflächen um Dohna hinaufzuziehen und dort in die nach Nordböhmen weisende ur- und frühgeschichtliche Verkehrsbrücke einzumünden (vgl. Jacob 1982, S. 39; Gühne/Simon 1986, S. 325).

Und schließlich ist es gut denkbar, im Radebeuler Raum von der beschriebenen Nordwest-Südost-Trasse eine Wegebahn nach Osten abzweigen zu lassen, die durch das sandige Gelände der Jungen Heide und des Hellers zieht, um bei Klotzsche auf die Lausitzer Platte in Richtung Oberlausitz zu gelangen (vgl. Karte Abb. 6, Rennsteig).<sup>24</sup>

Im Rahmen dieses Beitrages mögen die hier vorgebrachten Gedanken über die ur- und frühgeschichtlichen Verbindungen, die die Elbtalweitung durchziehen, genügen. Akzeptiert man dieses Modell früher Wegebahnen, das sowohl im Bereich des Dresdener Stadtkerns als auch bei Serkowitz günstige Elbübergänge einschließt, und läßt es auch für die Zeit des Radebeuler Bronzehortes gelten, so würde – wie ein Blick auf die Karte Abb. 6 zeigt – diese Fundstelle an einem profilierten Platz innerhalb dieses Gefüges liegen, der offen war für Impulse aus unterschiedlichsten Richtungen. Die vielseitigen Bezüge des Radebeuler Hortes zu zeitparallelem Fundgut aus näherer und weiterer Umgebung (siehe S. 59 ff.) werden im Lichte solcher Überlegungen deutlicher.

(H. Jacob)

#### LITERATURVERZEICHNIS

- Bierbaum, G. 1932: Tätigkeitsbericht des staatlichen Museums für Vorgeschichte und des Archivs urgeschichtlicher Funde aus Sachsen in Dresden für die Zeit vom 1. April 1931 – 31. März 1932. In: Nachrichtenbl. f. Dt. Vorzeit 8, S. 65–71.
- Brunn, W. A. v. 1949/50: Vier frühe Metallfunde aus Sachsen und Anhalt. In: Prähist. Z. 34/35 (1950), I, S. 235–266.
- Brunn, W. A. v. 1968: Mitteldeutsche Hortfunde der jüngeren Bronzezeit. Berlin.
- Coblenz, W. 1949/50: Die Stellung der oberen Elbe bei der Ausbreitung der lausitzischen Kultur. In: Prähist. Z. 34/35 (1950), I, S. 62–75.
- Coblenz, W. 1966: Zur Ur- und Frühgeschichte von Land und Burg Meißen (Meißner Heimat, 4. Sonderheft). Meißen.
- Coblenz, W. 1969: Der Bronzedepotfund von Königsbrück-Stenz und die sächsischen „Bronzemeißel“. In: Ausgrab. u. Funde 14, S. 74–79.
- Fröhlich, S. 1983: Studien zur mittleren Bronzezeit zwischen Thüringer Wald und Altmark, Leipziger Tieflandbucht und Oker. Braunschweig.

24 In der Oeder-Vermessung sind für diese Führung mehrere parallele Wege ausgewiesen; sie werden als Rennsteig, Schwestersteig und Diebsteig bezeichnet. – Vgl. auch Scheiblich 1930, S. 6 f.